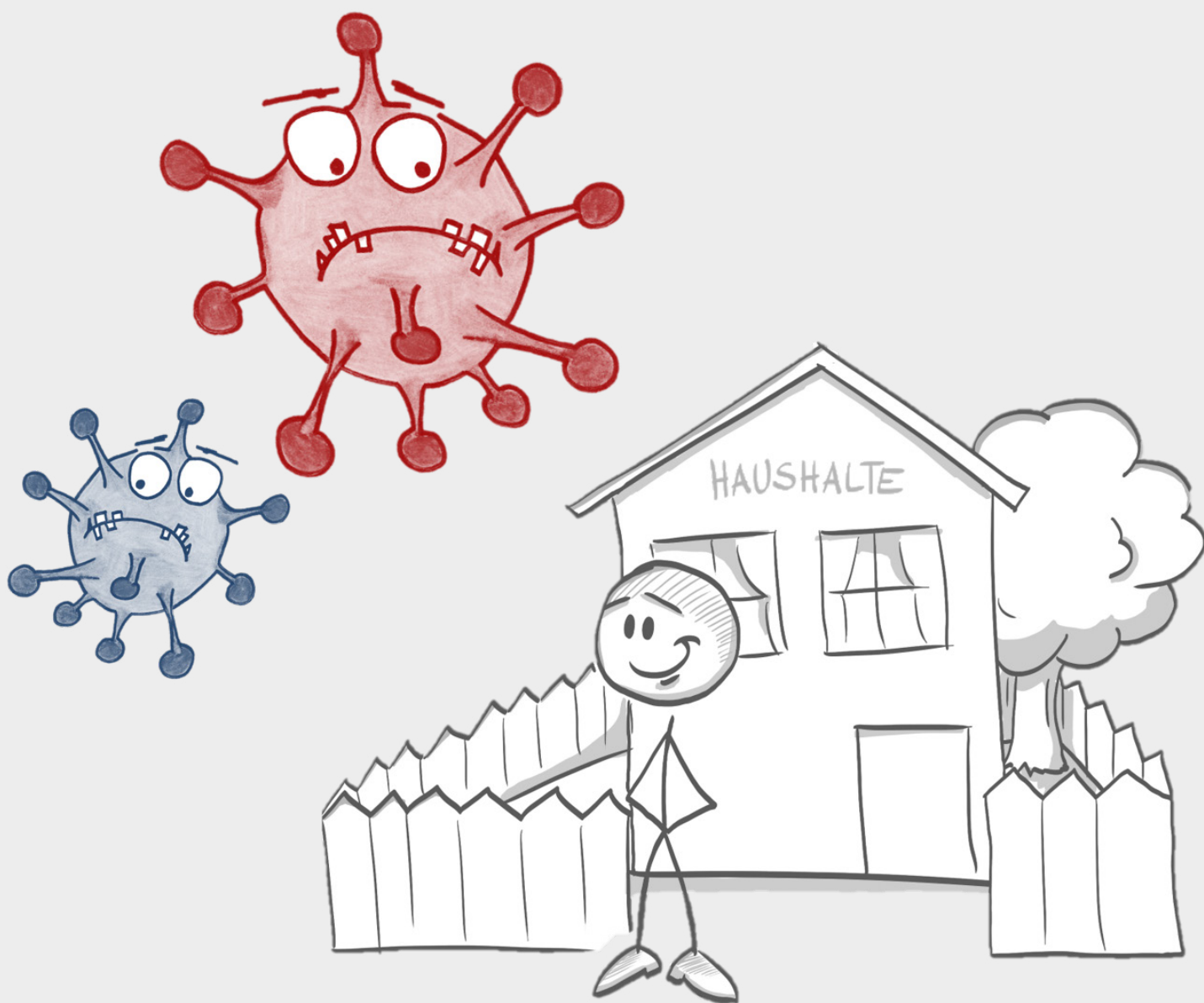


Corona & die Folgen für die Wirtschaft

Schwerpunkt Haushalte – Lösungen

AWS.
ibw.at



Mit freundlicher Unterstützung unserer Projektpartner:

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

SPARKASSE
Verband Österreich

 **Schule trifft
Wirtschaft**
Eine Initiative der **WKO**

AWS **WIR BRINGEN
DIE WIRTSCHAFT
IN DIE SCHULE.**
ARBEITSGEMEINSCHAFT WIRTSCHAFT UND SCHULE



Die Aufgaben sind in drei Schwierigkeitsstufen eingeteilt:



Wiedergeben



Verstehen und Anwenden



Analysieren und Entwickeln



AUFGABE 1: 2019-nCoV – Was ist das?

Sieh dir das Video "Novel coronavirus (2019-nCoV)" der WHO (World Health Organization) an. Ergänze anschließend, mit Hilfe der Informationen aus dem Video und des Infotextes dieser Unterlage, die Tabelle.



Novel coronavirus (2019-nCoV)

<https://youtu.be/mOV1aBVYKGA>



Hinweis: Das Video ist auf Englisch. Zum besseren Verständnis kannst du Untertitel aktivieren. Das Symbol zur Aktivierung der Untertitel findest du neben den Einstellungsoptionen.

a) Wo (Land und Stadt) wurde das Virus 2019-nCoV zum ersten Mal identifiziert?	Das Virus (2019-nCoV) wurde zum ersten Mal in China in der Stadt Wuhan identifiziert.
b) Woher stammt das Virus ursprünglich?	Das Virus stammt von Tieren und wurde auf den Menschen übertragen. Von welchem Tier ist noch unklar.
c) Bei welcher Personengruppe wurde das Virus entdeckt und wie erfolgte die weitere Ausbreitung?	Betroffen waren Personen, die auf Märkten mit Fischen und lebenden Tieren handelten. Die Ausbreitung erfolgte anschließend über die Familienmitglieder der infizierten Personen und MitarbeiterInnen des Gesundheitswesens.
d) Welche Symptome treten häufig auf?	Milde Symptome: Fieber, Husten, Atemnot Schwere Symptome: Lungenentzündungen, Nierenversagen Die Erkrankung kann bis zum Tod führen.



AUFGABE 2: Corona und die Folgen

Überlege welche Auswirkungen die Corona-Krise auf dich persönlich hatte. Verfasse einen kurzen Text (ca. 100 Wörter). Du kannst dich an folgenden Fragen orientieren:

- Was hat sich für dich durch die Corona-Krise verändert?
- Welche Herausforderungen gibt es?
- Welche positiven Faktoren gibt es?

Individuelle SchülerInnen-Lösung



AUFGABE 3: Nachfrageverhalten während der Coronakrise

- a) Analysiere dein Kaufverhalten und das Kaufverhalten deiner Familie vor und nach der Coronakrise. Welche Veränderungen kannst du feststellen?

Individuelle SchülerInnen-Lösung



- b) Die folgende Statistik zeigt die Veränderung der Nachfrage von bestimmten Produkten in Zeiten von Corona. Begründe, warum sich die Nachfrage nach den Produkten aus der Tabelle verändert hat.

Veränderung der Nachfrage ausgewählter Produkte in Zeiten von Corona in Österreich im Zeitraum 11. bis 17. März 2020 https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1108425/umfrage/auswirkungen-der-corona-krise-auf-das-konsumverhalten-in-oesterreich/	
Technische Ausrüstung (Webcams, Multifunktionsdrucker etc.)	Viele Personen müssen im Home-Office arbeiten bzw. im Home-Schooling lernen, wodurch die Nachfrage nach der technischen Ausrüstung steigt.
Spielkonsolen	Das Freizeitverhalten der Haushalte hat sich stark verändert. Durch die vielen Schließungen und Einschränkungen konnten viele Haushalte ihren gewohnten Freizeitaktivitäten nicht nachgehen.
Brotbackautomaten	Viele Haushalte befürchteten einen Engpass an Lebensmittel und waren verunsichert, ob Grundbedürfnisse noch befriedigt werden können.

- c) Wähle ein Produkt aus der Statistik, bei welchem die Nachfrage gesunken ist und versuche eine Begründung dafür zu finden.

Individuelle SchülerInnen-Lösung



AUFGABE 4: Hamsterkäufe

Lies den Zeitungsartikel und bearbeite anschließend nachfolgende Aufgaben.



Die Corona-Hamsterkäufe verstehen (31.03.2020)

Kein Klopapier oder Germ: Wie man die negativen Effekte der Panikkäufe so gering wie möglich halten könnte

Obwohl Lebensmittelgeschäfte als weiterhin geöffnete Betriebe eine der wenigen Ausnahmen darstellen, blieb die derzeitige Covid-19-Krise auch für diesen Bereich des täglichen Lebens nicht ohne Konsequenzen. Lange Schlangen, Mindestabstände und Maximalbesucheranzahlen in Supermärkten sind seit Mitte März in Europa keine Seltenheit mehr. Das in diesem Zusammenhang öffentlich vielleicht meistdiskutierte Phänomen ging jedoch von den Einkäufern, nicht den Händlern selbst aus. Mittels sogenannter Hamsterkäufe versuchten Kunden, sich gezielt mit großen Vorräten an bestimmten Produkten einzudecken.

Aus volkswirtschaftlicher Sicht lösen solche Hamsterkäufe Ineffizienzen aus und wirken wohlfahrtsreduzierend. Bei Produkten wie etwa Gemüse und Obst, die nach kurzer Zeit nicht mehr genießbar sind, ist die Intuition dafür leicht nachvollziehbar: Wenn ein Haushalt sich mit einem für ihn übermäßigen Vorrat dieser Produkte eindeckt, verderben die Waren und müssen entsorgt werden (sofern die Tiefkühltruhe keine Option ist) – obwohl ein anderer Haushalt, der aufgrund der Hamsterkäufe kein Gemüse oder Obst mehr im Supermarkt vorfindet, Bedarf an genau diesen Produkten gehabt hätte. Bei nicht verderblicher Ware, etwa im Fall des momentan heißbegehrten Klopapiers, rührt die Ineffizienz daher, dass die vielen Rollen bei einem Hamsterkäufer sozusagen brachliegen, während ein anderer Kunde mit akutem Bedarf sich vor leeren Regalen wiederfindet.

Hamstereinkäufe als rationale Strategie

Supermärkte weisen in normalen Zeiten keine Angebotsein- oder -beschränkungen (im Englischen sogenannte supply constraints) auf. Mit anderen Worten: Es gibt grundsätzlich keine fixen Grenzen für die Ausgabe von begehrten Gütern in Supermärkten, weil diese quasi unlimited nachgeliefert werden können. Somit gibt es auch normalerweise keinen systematischen Run auf Produkte wie Klopapier.

Warum die Corona-Krise allerdings zu Beginn dennoch zu Runs in der Form von Hamsterkäufen führte, hat wohl mit einem oder mehreren der folgenden Gründe zu tun, die zusammen zur Entstehung eines plötzlich wahrgenommen supply constraint beitrugen: Kunden hatten entweder Angst, Supermärkte würden wie die meisten anderen Geschäfte in naher Zukunft auch von der Regierung geschlossen werden beziehungsweise nur mehr stark verkürzte Öffnungszeiten aufweisen; und/oder man befürchtete, dass bestimmte Waren aufgrund von unterbrochenen Liefer- und Produktionsketten nicht mehr nachgeliefert werden können; und/oder man wollte sich aufgrund des hohen Ansteckungsrisikos während der Pandemie nur sehr wenige Male in Supermärkte begeben müssen. Zudem wurden die Runs wohl dadurch verstärkt, dass Kunden ständig gegenseitig ihr Verhalten beobachteten. Teilweise reagierten sie auf Hamsterkäufe anderer selbst mit Hamsterkäufen, um sich gegen Engpässe abzusichern. Dabei wurde die Angebotseinschränkung auch zu einem gewissen Grad zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung (self-fulfilling prophecy): Erst aufgrund der Hamsterkäufe kam es tatsächlich zu Engpässen bei gewissen Waren. Die Grenzen zwischen einer tatsächlichen und einer durch Panikkäufe nur kurzfristig verursachten Angebotseinschränkung können somit verschwimmen.

Quelle: Der Standard, 31.03.2020, gekürzt, <https://www.derstandard.at/story/2000116317262/die-corona-hamsterkaeufe-verstehen>



a) Erkläre den Begriff „Hamsterkäufe“ in eigenen Worten.

Aufgrund von Verunsicherungen der Haushalte, dass Engpässe in der Lebensmittelindustrie entstehen könnten, werden in kürzester Zeit große Mengen an Produkten nachgefragt.

b) Welche Problematik ergibt sich bei Hamsterkäufen?

Bei Hamsterkäufen entsteht eine ungleiche Verteilung von Produkten zwischen den Haushalten. Während sich ein Haushalt übermäßig viel Vorrat eines Produktes beschafft, gibt es aufgrund der Hamsterkäufe für andere Haushalte, trotz Bedarf, kein Angebot mehr. Obst und Gemüse zum Beispiel ist nur kurze Zeit genießbar. Ein Haushalt mit übermäßig viel Vorrat an Obst und Gemüse muss dieses teilweise aufgrund der Verderblichkeit entsorgen. Andere Haushalte wiederum konnten Obst und Gemüse nicht beschaffen, da es aufgrund der Panikeinkäufe in den Supermärkten ausverkauft war.

c) Nenne Gründe, die Hamsterkäufe bei den Haushalten ausgelöst haben.

- Haushalte hatten Angst, dass Supermärkte und Geschäfte ebenfalls von der Regierung geschlossen beziehungsweise stark verkürzte Öffnungszeiten angeordnet werden.
- Es wurde befürchtet, dass Waren aufgrund von Produktions- und Lieferstopps nicht nachgeliefert werden.
- Aufgrund der Ansteckungsgefahr wurde in großen Mengen eingekauft, um sich nicht so oft in Supermärkte begeben zu müssen.
- Das Beobachten des gegenseitigen Verhaltens verstärkte die Hamsterkäufe.



AUFGABE 5: Corona-Kurzarbeit

Lies folgende Aussage aus einem Zeitungsartikel und bearbeite anschließend die untenstehenden Aufgaben. Recherchiere gegebenenfalls im Internet (du kannst zum Beispiel die angeführte Quelle heranziehen).



„Die Sozialpartner, die das neue Kurzarbeitsmodell gemeinsam mit der Bundesregierung entworfen haben, werben massiv für diese Form des Arbeitsplatzerhalts mit staatlicher Unterstützung.“

Quelle: Kurier, 23.03.2020, <https://kurier.at/politik/inland/corona-koste-es-was-es-wolle-gilt-auch-fuer-kurzarbeit/400790420>



Die österreichische Sozialpartnerschaft

<https://aws.ibw.at/offers/27>



a) Welche Organisationen sind mit „die Sozialpartner“ gemeint?

Name der Organisation	Abkürzung
Wirtschaftskammer Österreich	WKÖ
Landwirtschaftskammer Österreich	LKÖ
Österreichischer Gewerkschaftsbund	ÖGB
Bundesarbeitskammer	BAK

b) Welche Aufgaben haben die österreichischen Sozialpartner?

Wesentliche Kernbereiche der Sozialpartner liegen in der Mitwirkung an der dualen Berufsbildung, der Verhandlung von Kollektivverträgen sowie in der sozialpartnerschaftlichen Politikgestaltung.

c) Überlege aus welchen Gründen die Sozialpartner versuchen Betriebe von der Kurzarbeit zu überzeugen. Welche wirtschaftlichen Vorteile ergeben sich?

Durch das Kurzarbeit-Modell werden Arbeitsplätze gesichert, da die MitarbeiterInnen weiter in den Betrieben beschäftigt bleiben.

Durch das Modell der Kurzarbeit bleiben die MitarbeiterInnen in den jeweiligen Unternehmen. Gegen Ende der Krise kann die vorhandene Belegschaft viel schnell wieder die Produktion starten und die gewohnten Tätigkeiten wieder aufnehmen.

Tipp: Sie können Ihren SchülerInnen auch folgendes Video zeigen:



Informationsvideo zur Corona-Kurzarbeit

https://youtu.be/PvV_TWo8Osl



d) Überlege welche ArbeiternehmerInnen (aus welchen Branchen) besonders von Kurzarbeit betroffen sind?

- Herstellung von Waren
- Gastronomie und Beherbergung
- Handel
- Bau

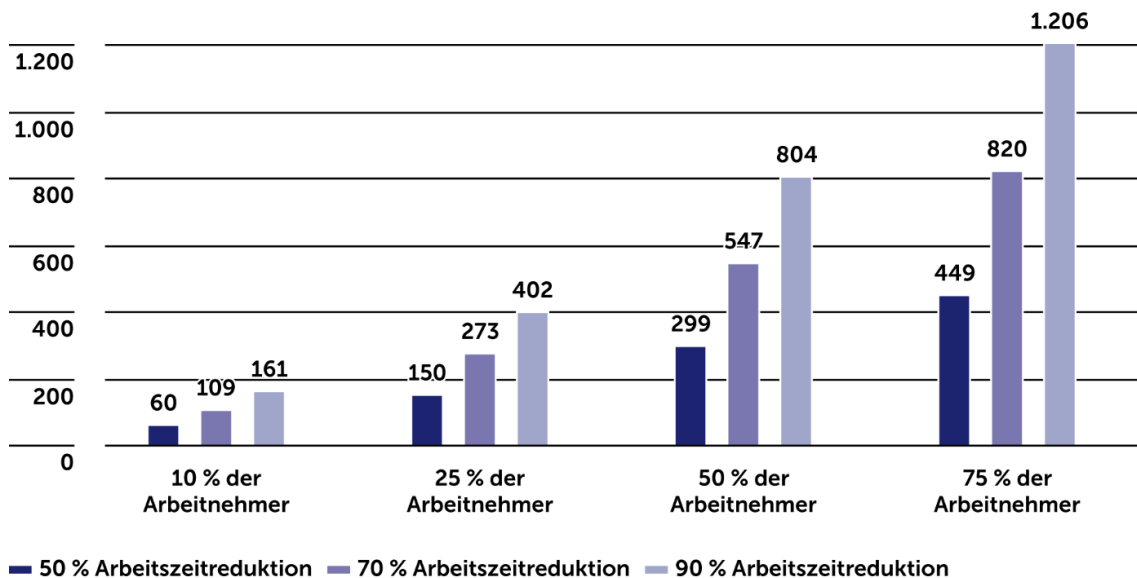
Quelle: <https://www.agenda-austria.at/grafiken/diese-branchen-setzen-auf-kurzarbeit/>



e) Interpretiere die folgende Grafik.

Die Kosten des neuen Kurzarbeitszeitmodells

– in Millionen Euro pro Woche



Quelle: Eigene Berechnungen, Lohnsteuerstatistik.

Anmerkung: Von der Berechnung ausgenommen wurden die systemrelevanten Sektoren: Land- und Forstwirtschaft, Energie- und Wasserversorgung, Müllentsorgung, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.

Quelle: Agenda Austria, <https://www.agenda-austria.at/grafiken/was-die-kurzarbeit-kostet/>, CC BY 4.0



Individuelle SchülerInnen-Lösung

Interpretation Agenda Austria: Wenn 50 Prozent der Arbeitnehmer das Modell in Anspruch nehmen und die Arbeitsleistung um die Hälfte reduzieren, liegen die wöchentlichen Kosten bei knapp 300 Millionen Euro. Werden ein Viertel der Beschäftigten mit einer Arbeitsreduktion von 90 Prozent in Kurzarbeit geschickt, fallen für den Staat Kosten in Höhe von 400 Millionen Euro an – pro Woche.



AUFGABE 6: Aktuelle Daten am Arbeitsmarkt

Recherchiere im Internet und erstelle eine Übersicht zur aktuellen Lage am Arbeitsmarkt auf einem Plakat, in PowerPoint etc. Bei der Gestaltung kannst du mit Tabellen, Diagrammen etc. arbeiten.

Folgende Daten sollten enthalten sein:

- Anzahl der eingereichten Anträge zur Kurzarbeit
- Anzahl der bewilligten Anträge
- Prozentueller Anteil der bewilligten Anträge an den Gesamtanträgen
- Kosten der Kurzarbeit im Zeitverlauf
- Anzahl der beim AMS gemeldeten arbeitslosen Personen
- Vergleich der arbeitslos gemeldeten Personen im Vergleich zum Vorjahr

Individuelle SchülerInnen-Lösung



WIR BRINGEN DIE WIRTSCHAFT IN DIE SCHULE.



[AWS.ibw.at](https://aws.ibw.at)



facebook.com/AWSibw



youtube.com/AWSibw



Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule (AWS) ist eine Initiative der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und des Österreichischen Sparkassenverbandes und ist als Projekt am Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw), Rainergasse 38, 1050 Wien angesiedelt. Projektleiter: Mag. Josef Wallner

AutorInnen: Philipp Ludwig BSc, Rafaella Nikolić MSc, Dr. Andrea Raso | **Redaktion:** Mag. Josef Wallner
Gestaltung Cover: www.designag.at | Innen: Dr. Andrea Raso | Coverbild: Philipp Ludwig BSc, Felix Götzendorfer MSc